

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 56 (2000)
Heft: 2

Rubrik: Wort und Antwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wort und Antwort

Zu Heft 6/99: AN: Wirtschaftssprache der Zukunft

Sprachverluderung durch Amerikanisierung

Der Beitrag macht darauf aufmerksam, wie tief ein grosser Teil der Schweizer Wirtschaft in Sachen Sprachverluderung bereits gesunken ist: Die deutsche Sprache wird wie ein dreckiger Lappen weggeworfen, obwohl sie in der neuen Bundesverfassung zum zweiten Mal im vergangenen Jahrzehnt als Landes- und Amtssprache bestätigt wurde, und sie dürfte in spätestens einem Jahrzehnt als böses «Naziidiom» und als Deuschtümelei in Acht und Bann sein.

Nirgends ausser im germanischen und besonders im deutschen

Sprachraum (und in der deutschen Schweiz geradezu karikatural übertrieben) hat die Amerikanisierung zu einer eigentlichen Verdrängung ganzer Teile des Wortschatzes geführt. Englisch ist zwar weltweit die erste Fremdsprache, belegt als Muttersprache in Europa jedoch noch immer den dritten Platz nach dem Russischen und dem Deutschen. Und falls in zehn Jahren Deutsch in der Schweiz durch Englisch ersetzt werden sollte: Ich würde auch einen 90%-Volksentscheid, weil durch jahrzehntelange Gehirnwäsche herbeigeführt, nicht anerkennen.

Peter Huber

(Vgl. den Beitrag des DUDEN-Mitarbeiters Ralf Osterwinter, «Droht der deutschen Sprache die Anglisierung?» in Heft 1/98. Nf.)

Bücher

LORENZ HOFER: *Sprachwandel im städtischen Dialektrepertoire. Eine variationslinguistische Untersuchung am Beispiel des Baseldeutschen*. Basler Studien zur deutschen Sprache und Literatur 72. Francke Verlag Tübingen und Basel 1997. 306 Seiten, Fr.65.–.

Sprachwandel in einer Stadt – hier Basel – zu untersuchen ist u.a. deshalb verlockend, weil der geographische Gesichtspunkt, der sonst bei dialektalen Betrachtungen meist überwiegt, hier entfällt. Statt der Zu-

gehörigkeit zu einer Region werden Faktoren wie Alter, Geschlecht, Beruf, sozialer Stand, Gruppeneinflüsse usw. entscheidend.

Lorenz Hofer hat für seine Untersuchungen ein Materialkorpus von 44 Sprechenden ausgewählt. Nach einer Zusammenstellung dessen, was als typische Merkmale des heutigen Baseldeutsch empfunden wird, unterwirft er dann diesen Ausgangsthese prüfend zahlreiche sprachliche Erscheinungen (im lautlichen Bereich z.B. Dehnungen: *Hoose/Hose*; Entrundungen: *scheen/*